

dies er nur höchst unvollständig zu erreichen. Was ihrer Grausamkeit fehlschlug, glückte der Milde und Gerechtigkeit eines bis dahin ganz unbekanntem und machtlosen Kurdenkriegers Namens Kerim aus dem eingebornen Stamme der Zend der, von Schiraz aus das er als Residenz erkor, sich nach und nach den grössten Theil von Iran unterwarf welches er auch zwanzig Jahre lang so ziemlich unbestritten beherrschte. Mit Recht vergleicht Malcolm, der gelehrte indo-britische Diplomat, General und Geschichtschreiber, diesen Zeitraum einer Oase in welcher der von langer Wanderung durch brennende Wüsten ermattete Reisende, an Schatten und Kühle sich erquickend, mit Entzücken rastet. Denn unmittelbar an ihrem Ausgange betreten wir abermals die Wüstenei mit allen ihren Schrecknissen. Kaum hatte nämlich der edle Kerim, der „Bürgerkönig“ oder wie er sich selbst mit dem schönsten aller Herrschertitel zu bezeichnen pflegte, „der Sachwalt des Volkes“, seine wohlthätige und noch heute in seiner Heimat gesegnete Laufbahn beschlossen, so entbrannte auch um seine, wie um die des grossen Macedoniers längere Zeit unbeerdigt gebliebene Leiche, der erbittertste Präntendentenkampf. Noch in anderer Beziehung dem Griechenheros analog, hatte er keinen Nachfolger bestimmt. Seine vier zum Theile noch minderjährigen Söhne, sein Halbbruder, der wilde Zeki ¹⁾, und sein Bruder Ssadiq welcher sich im letzten Grenzkriege gegen die Pforte durch die Eroberung von Bassra einen Namen gemacht hatte, glaubten sich daher sämmtlich berechtigt, den erledigten Fürstenthron einzunehmen. Sie, nebst mehreren Neffen und deren Söhnen, erneuerten, und zwar in noch grösserem Masse, die blutigen Scenen durch welche sich ein paar Jahrzehente vorher die Abkömmlinge Nadir's geschändet hatten. Meuchelmord, Blendung, Entmannung und offener Todtschlag boten auch hier die Mittel, sich gegenseitiger Rivalitäten zu entledigen und, mit Ausnahme eines Einzigen, starb keines der in der Geschichte genannten Mitglieder dieses Tantalusgeschlechtes naturgemässen Todes.

Der letzte Abkömmling desselben welcher zu unabhängiger Herrschaft gelangte, Luthfali, büsste, obgleich selbst rein vom Verbrechen des Verwandtenmordes, für die Unthaten seiner Race. Der

¹⁾ Er pflegte seine gefangenen Feinde an ausgerissene junge Bäume binden und so kopf-
über reihenweise in die Erde versenken zu lassen welche Barbarei die orientalischen
Schriftsteller mit dem Kunstausdrucke „menschliche Aelken anpflanzen“ bezeichnen.